

Pressestatement **zum dena-Energieeffizienzkongress 2011**

Klaus Franz

Vorsitzender des Gesamtverbands Dämmstoffindustrie (GDI),
Vorstandsmitglied/Division Managing Director West Division
der Rockwool International A/S



Sanierungsfahrplan 2050 – Ausloten des technischen und wirtschaftlichen Optimums

„Energieeffiziente Gebäude sind nicht nur aktiver Klimaschutz, sie stehen auch für mehr Behaglichkeit, höhere Wertbeständigkeit und geringere Unterhaltungskosten. Das Ziel des klimaneutralen Gebäudebestandes 2050 gibt für energetische Sanierungen vor: Die Maßnahmen müssen sich mit Blick auf das Gesamtsystem am technischen und wirtschaftlichen Optimum orientieren – die Erfüllung des ordnungsrechtlichen Mindeststandard reicht nicht mehr aus.

Der technische Fortschritt zum Beispiel im Bereich der Dämmung ist enorm: Der Vielfalt der Gebäude steht eine Vielfalt von Dämmstoffen und Systemen gegenüber, so dass für jedes Gebäude individuelle Lösungen gefunden werden können. Die wirtschaftliche Situation der Gebäudeeigentümer ist so vielfältig wie ihre Gebäude. Allgemeingültig ist jedoch, dass energetische Sanierungen dann besonders wirtschaftlich sind, wenn sie mit ohnehin anstehenden Sanierungen verbunden werden.

Nach Ermittlungen des IWU werden in Deutschland jährlich 0,89 Prozent der Altbaufassaden energetisch ertüchtigt. Daneben erfolgen aber immer auch Putzerneuerung oder Anstriche ohne Verbesserung der energetischen Qualität der Gebäudehülle. Würden hier Anreize für eine Ankopplung der Außenwanddämmung gesetzt, wäre eine Steigerung der Sanierungsrate bis auf 3 Prozent möglich. Solche Anreize sind zum Beispiel steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten. Das im Vermittlungsausschuss befindliche Gesetz zur steuerlichen Förderung ist damit unverzichtbarer Baustein des Sanierungsfahrplanes.“